

Freudig kommen sie herbeigesprungen und klettern befehd auf den Schlitzen. Das jüngste Töchterchen nimmt in einer auf dem Rücken der Mutter befindlichen sackartig genähten Haut, das ältere auf dem Schooße Platz. Und nun beginnt die wilde Jagd, die in Folge des durch den Regen stark aufgeweichten Grassodens für die ziehenden Hunde freilich ihr Besondere hat. Haben die Leutchen ihre primitive Equipage wieder verlassen, dann setzen sie sich in Verkehr mit dem Publikum, wobei den Kindern von allen Seiten Mäherien zugeführt werden. Eine riesige Freude verurlichte es heute Nachmittag, als sich zu den Spenden für den Wagen auch noch ein Gummiball sowie ein anderes Spielzeug gesellte. Kennen Akatuf verschwand damit, nachdem sie ihrem Danke in verschiedenen Da-das Worte gegeben, in die Hütte. Was die Garderobe betrifft, so ist die Gesundheit, aus welcher Hüften, Stiefel u. gefertigt sind, die größte Rolle. Frau Akatuf, die wie alle Großtöchter ihr Portmanteau ab, als sie ein feines Zouland, welches man ihr im vorigen Winter in Paris verlehrt, ganz tierlich um den Hals geschlungen hatte. Wie ich höre, wird die Familie, nachdem sie Dresden verlassen, nur noch wenige Städte besuchen und sich dann wieder nach Grünland begeben, um sich dort von dem auf den Reiten ersparten Gelde ein gemüthliches Leben zu schaffen. Nach dem heutigen ungeheuren Zubrang zu schließen, wird auch hier das finanzielle Resultat ein sehr ergiebiges sein. Die Leute fanden wie eingeteilt, und immer und immer wieder kamen neue Trupps, um die interessanten nordischen Gäste von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Spät Abends war es bereits, als dieselben sich in ihr Zgloast (so heißt die Hütte) zurückziehen konnten, um dort bei dem blendenden Scheine einer Lhranlampe ihr Souper einzunehmen.

**Dresden, 1. April.** Die weibliche Handelschule des I. Dresdner Frauenbildungsvereins, welche unter der trefflichen Leitung des Vicedirektors der hiesigen öffentlichen Handelsschule, Herrn Prof. F. H. H. H., seit ihrem kaum 2 1/2-jährigen Bestehen bereits 150 Frauen und Mädchen die gewünschte praktische Ausbildung für den kaufmännischen Beruf gegeben hat, eröffnet am 29. April d. J. einen neuen Kursus. Es ist schon früher, und von kompetenter Seite, darauf hingewiesen worden, daß das weibliche Geschlecht von Natur viele derjenigen Anlagen besitzt, welche für Handel und Wandel als wesentliche bezeichnet werden: Gewissenhaftigkeit, selbst in der Verwaltung kleiner Summen, Achtsamkeit auf den geringsten Vortheil, Unermüdbarkeit, Bedürfnislosigkeit, ein natürlicher rascher Ueberblick und verbindliches, gewandtes Benehmen. Mit einem Worte: die Frau trägt die angebotenen und durch Erziehung entwickelten häuslichen Tugenden ins Geschäftsleben über und macht sie dort doppelt nutzbar. Diese von den Psychologen aufgestellten Behauptungen haben sich durch die Thätigkeit der Handelsschule bis jetzt durchweg bewährt. Diejenigen der Schülerinnen (worunter übrigens auch Frauen und Mädchen reiferen Alters waren) welche Stellen suchten, haben sie stets gefunden, theilweis verhältnismäßig einträgliche und verantwortungsvolle, die meisten sind im Geschäft des Vaters, Bruders, oder des Gatten thätig, einige haben eigene Geschäfte gegründet, aber alle haben sich als pflichttreu und tüchtig bewährt, und Prof. H. H. hat von den Angehörigen mancher seiner Schülerinnen schon die erfreuliche Versicherung erhalten: „Meine Frau (Tochter oder Schwester) ist für mich ein Kapital geworden.“ Es geht aus dem Gefagten deutlich hervor, daß die Ausbildung der Frauen und Mädchen für den kaufmännischen Beruf durchaus nicht nur die unabhängige Stellung des Weibes im Leben fördert, sondern vorzugsweise auch dem Hause, der Familie zu Statten kommt. Wir machen daher auf den am 29. April beginnenden neuen Kursus der besagten weiblichen Handelschule hierdurch aufmerksam und glauben, daß derselbe um so mehr die Beachtung des geschäftsleitenden Publikums verdient, als die gegenwärtige für Handel und Gewerbe anerkannt ungünstige Zeit das Heranziehen auch der weiblichen Familienglieder zu geschäftlicher Thätigkeit gewiß als äußerst wünschenswerth erscheinen läßt. Der Kursus dauert 3 Monate, der Preis für den ganzen Kursus beträgt nur 50 Mark. Der Unterricht wird in dem Lokal des I. Dresdner Frauenbildungsvereins, Kreuzstraße 16, 2. Etz., erteilt. Prof. H. H. (Villengasse 2), sowie die Präsidentin des Vereins, Frau Anna Böhm-Siegel, (Moltkeplatz 5, 2. Etz.), sind zur Ertheilung weiterer Auskunft bereit und im Stande, den von auswärts kommenden Schülerinnen billige Pensionen in angenehmen Familien nachzuweisen.

**# Roffen, 30. März.** Heute fand im hiesigen Seminar die feierliche Entlassung der Abiturienten statt. Die Schüler der zehnjährigen ersten Klasse, 13 an der Zahl, waren in der Zeit vom 23. 29 d. M. mündlich und praktisch geprüft worden. Vorangegangen war dieser Prüfung die schriftliche Ausarbeitung einer Kateche über eine gegebene Schriftstelle und eines Aufsatzes über das Thema: „Nicht ich, so rost ich.“ — ein Mahnwort an junge Lehrer. Die Ergebnisse des Examinens waren von der Art, daß sämtlichen 13 Schülern das Reifezeugniß ausgestellt werden konnte. Es erhielt 1 Schüler die Zensur I. (vorzüglich), 2 erhielten die Zensur II. (recht gut), 2 die Zensur III. (gut), 4 die Zensur IV. (ziemlich gut) und 4 die Zensur V. (genügend). In Sitten konnten 12 Abiturienten die Zensur I. (völlig befriedigend) und 1 die Zensur II. (zur Zufriedenheit) ertheilt werden. An der musikalischen Kandidatenprüfung hatten 5 Schüler theilgenommen; einem davon wurde die Zensur II., den übrigen die Zensur IV. zugesprochen. Herr Schulrath Baiz richtete an die Abgehenden herzliche Worte des Abschieds und eindringliche Worte ernster Ermahnung. Das Ministerium des Kultus hat die Vertheilung so verordnet, daß von den 13 Schulamtskandidaten 7 in den Freiburger Schulbezirk und 6 in den Dresdner Landbezirk kommen. Möge das Wirk-u dieser jungen Lehrkräfte ein recht erfolgreiches und gefegnetes sein.

**C. K. Halsbrücke, 31. März.** Am vorigen Donnerstage wurden in hiesiger Schu'e wie auch in der Fortbildungsschule die Examinas abgehalten. Der Bestand des letzteren Instituts beläuft sich auf 44 Schüler, einschließlich von 10 Zöglingen aus Luttendorf, die nach Uebereinkommen bis Ostern die hiesige Fortbildungsschule mit besuchen. Das Examen war darum von erhöhter Wichtigkeit, als es für 12 Schüler, die nun 3 Jahre lang dem Unterrichte beigewohnt haben, den Kursus abschloß. Waren auch nicht durchgängig — und das ist wohl nirgends der Fall — die Leistungen befriedigend, so hatten doch die Leh-

rer die Freude, von den meisten der Zöglinge ein anerkanntes Streben und von einigen auch ein recht gestittetes Betragen rühmen zu können. Der Schulvorstand hatte in einer seiner letzten Sitzungen, den gewiß löblichen und der Nachahmung empfohlenen Beschluß gefaßt, zwei der Halsbrücker Fortbildungsschüler, die sich durch Fleiß und gutes Betragen ausgezeichnet, zu prämiiren. Nach dem Examen überreichte nach kurzer Ansprache Herr Pastor Roth den beiden zur Prämierung ausgewählten Schülern Lindner und Königlich die hierzu bestimmten Prämien: „Geographische Charakterbilder von Dr. Kugner“ und „Geographische Bilder von Berghelt“. Möge diese Prämierung nicht nur den Heißenden Empfängern Freude bereiten, sondern auch in den blühenden Zöglingen den Samen edlen Strebens zum Keimen und Gedeihen bringen.

**Hainichen, 30. März.** Die seit mehreren Monaten erledigte hiesige Kantorstelle wird hoffentlich recht bald und — wie wir nach der gestrigen Probe erwarten dürfen — in völlig befriedigender Weise besetzt werden. Die städtische Behörde hatte unter den Bewerbern drei zur Probe designirt. Herr Musikdirektor Kudoßky aus Roffen war als Sachverständiger bei der Probe zugegen. Die Probenden hatten, wie uns mitgetheilt worden ist, eine kirchliche musikalische Arbeit zu fertigen, mußten ferner mit dem Kirchenliedergesang eine Singstunde abhalten und endlich in der Kirche Zeugniss ablegen von dem Grad ihrer Fertigkeit im Singen und Orgelspiel. Die große Zahl der zur Kirchenprobe gekommenen Zuhörer war ein sichbarer und recht erfreulicher Beweis von dem lebhaften und warmen Interesse der Bewohner Hainichens für die Kirche. Es darf wohl gesagt werden, daß die musikalischen Leistungen aller Probenden im hohen Grade zufriedenstellende waren.

Der Stadtrath in Chemnitz hat dem Theaterdirektor Bührler, zur Zeit ausschließlich in München, welcher u. A. die Stadttheater zu Regensburg, Augsburg und Bamern lange Jahre hindurch mit Anerkennung geleitet hat, die Direktion und den Pacht des Chemnitzer Theaters übertragen.

In Annaberg versammelten sich am 27. März auf Einladung des Herrn Amtshauptmanns Freiherrn Dr. v. Bernowitz eine Anzahl angesehener Männer aus dem Annaberger amtshauptmannschaftlichen Bezirk behufs der Konfirmation eines Bezirksobstbauvereins. Es wurde die Nothwendigkeit eines solchen Vereins hinlänglich begründet und erfolgte dieselbe nach längerer Debatte, wobei durch Affirmation Amtshauptmann Dr. v. Bernowitz als Vorstand gewählt wurde.

Die neue Garnison von Pirna, die erste Abtheilung des 2. Feldartillerieregiments Nr. 28, bestehend aus der 1., 2., 3. und 4. Batterie, Kommandeur Major Müller, traf im Laufe des 29. März in der Umgegend von Pirna ein und bezog auf einige Tage Quartier in den Drischastern Mägeln, Heidenau, Großlieblich Kleinfeld, Rötterwitz, Zschendorf, Zehista, Krebs und Copitz. Im letzten genannten Orte ist der Stab einquartirt worden.

Am Abende des 29. März brannte das Stroß- und Futter-schuppengebäude des Ritterguts Doberschau bei Laugen bis auf die Umfassungsmauern nieder. Hierbei sind 6 Stück Junzvieh, der größte Theil des auf dem fraglichen Gute gehaltenen Federviehs, Heu, Stroß, und Kartoffelvorräthe, sowie Wirtschafts- und Ackergeräthe mit verbrannt. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch unermittelt.

Der Gewerbeverein in Löbau hat die Abhaltung einer Gewerbeausstellung in diesem Jahre beschlossen und eine Kommission mit den nöthigen Vorbereitungen betraut.

**Stadttheater.**

Das gestern in Scene gegangene, hinlänglich bekannte und durch seine romantischen Scenen immer wirkende Volksstück „Brecoia“ hatte dem Theater ein zahlreiches Publikum zugeführt. Wenn auch die Darstellung im Allgemeinen eine zufriedenstellende genannt werden kann, so blieb doch Seitens einzelner Darsteller mancherlei zu wünschen übrig. Herr Schulz und Herr Thal ließen als spanische Granden die edle Grandezza etwas sehr vermissen; letzterer suchte sogar durch besonderes Hervorheben einzelner Schlagwörter die Nachlust des Publikums zu erregen, und darnach darf ein Darsteller nicht gehen, die muß von selbst kommen. Theilweise wurden die Verse dem an Prosa gewöhnten Publikum etwas unverständlich vorgelesen. Herr Heide gab seinen Schloßvogel „Pedro“ in bezaubernder, durch drastische Komik wirkende Weise; aber nur nicht über-treiben und allzuoft extemporiren, das wirkt nur auf die oberen Regionen, den andern Theil läßt es fühl. Die Rolle der Brecoia wurde von Fr. Bößel in sein durchgeistigster Weise dargestellt und die Darstellerin erntete den gerechtesten Beifall. Eben so genügt Herr Wäge in seinem Spiele, wenn man auch hier der spanischen Liebesgluth etwas mehr und hellere Farben wünschen möchte. Die alte Zigeunermutter fand in Frau Thal vollkommene Vertretung. Die gesanglichen Leistungen, welche hauptsächlich in Chören bestanden, können wir keineswegs als gelungen bezeichnen; wohl mag es hier an Kräften mangeln, aber ein recht sorgfältiges Studium würde diese Klippe um-segeln helfen und sämtliche Singenden mit der Sache vertraut machen, so daß nicht mehr Einzelne, das Ganze mit durchschleppen, ihre ganze Kraft aufwenden müssen. Das hinter der Scene gesungene herrliche Lied der Brecoia wurde zu stark und mit etwas zu wenig Nuancirung vorgelesen und verlor infolge dessen seine doch sonst nie ausbleibende zündende Wirkung.

**Telegraphische Depeschen.**

**Berlin, 31. März.** (W. L. B.) Nach amtlichem Telegramm aus Corinto via Panama hat die Regierung von Nicaragua nach dem Erscheinen des deutschen Geschwaders die Bedingungen angenommen. Die Differenz ist beigelegt. Details fehlen noch.

**Wien, 31. März.** (W. L. B.) In Bezug auf die Mission des General Ignatieff erzählt die „Montagsrevue“, daß Graf Andrassy dem General Ignatieff gegenüber den Friedensvertrag von San Stefano als mit den österreichischen und den europäischen Interessen kollidirend abgelehnt und zugleich die österreichischen Forderungen präzisirt habe. Da General Ignatieff ohne Vollmachten von seiner Regierung gewesen sei, so habe er die Erklärungen des Grafen Andrassy nur ad referendum nehmen können. Das Resultat der Mission sei ein solches, daß man in diplomatischen Kreisen glaube, General Ignatieff werde seiner Regierung empfehlen, den Zusammentritt des Kongresses thunlichst zu fördern.

**Wien, 31. März.** (W. L. B.) General Ignatieff ist heute Vormittag 11 Uhr nach Petersburg zurückgereist.

**London, 31. März.** (W. L. B.) Das „Reuter'sche Bureau“ läßt sich aus Montreal (Canada) vom

heutigen Tage melden: Wie es heißt, soll die Garnison von Montreal nebst der dazugehörigen Artillerie nach Halifax gehen, um die dort stehende königliche Artillerie, welche nach England berordert ist, abzulösen.

**London, 31. März.** (W. L. B.) Nach dem Berichte des Schatzamtes über die Finanzverwaltung in dem am 31. März 1878 abschließenden Finanzjahre weist der Totalbetrag der Staats-Einnahmen 79,763,299 Pfd. Sterl. auf, während im Vorjahre sämtliche Einnahmen 78,565,036 Pfd. Sterl. betragen. Die Einnahmen aus den Zöllen ergaben eine Zunahme von 207,000 Pfd. Sterl.

**London, 31. März.** (W. L. B.) Wie dem Reuter'schen Bureau aus Melbourne vom 29. d. gemeldet wird, ist die politische Krisis in Victoria nunmehr durch eine zwischen den beiden gesetzgebenden Kamern zu Stande gekommene Transaktion beendet worden.

**Bukarest, 31. März.** (W. L. B.) Der Chef der russischen Kommunikationen in Rumänien hat angezeigt, daß alle Schifffahrtshindernisse und Torpedos oberhalb Brailas weggeräumt seien. Nicht von Gefahren frei sei die Strecke Aschernaowa-Rassowa, auch da würden indef die Torpedos demnächst vollständig beseitigt sein. An der oberen Donau sei Corabia der einzige Punkt, wo noch Arbeiten ausgeführt werden müßten, aber auch dort sei wenigstens ein Kanal vollständig fertig.

**Athen, 31. März.** (W. L. B.) Die Türken, welche die Insurgenten bei Volo angriffen, sind zurückgeschlagen worden.

**Petersburg, 31. März.** (W. L. B.) Das „Journal de Petersbourg“ kommt nochmals auf den Rücktritt Derby's zurück. zählt alle Hindernisse auf, die durch die englische Regierung vom Jahre 1875 an aufgeworfen worden seien und bemerkt schließlich: Nachdem Rußland Alles gethan habe, um den Frieden aufrecht zu erhalten, nachdem es auf dem diplomatischen, wie auf dem militärischen Gebiete die äußerste Nachsicht befolgt habe, werde es fortan nur seine eigenen Interessen und seine Ehre konsultiren, wenn es Anderen gefalle, dieselben zu bedrohen.

**London, 1. April.** Dem „Globe“ gegenüber halten „Daily Telegraph“ und „Morningpost“ die Nachricht aufrecht, daß Salisbury zum Nachfolger Derby's ernannt sei. (Tel. d. Freib. Anz.)

**Montreal, 1. April.** (Bureau Reuter) Die englische Regierung erwachte die kanadische Regierung, an der Pacificlinie Britisch-Kolumbia in Vertheidigungszustand gegen eine etwaige Invasion zu setzen. (Tel. des „Freib. Anz.“)

**Bukarest, 1. April.** Das Korps des Generals Zimmermann in der Dobrudscha ist beordert, unverzüglich in der Moldau einzurücken. (Tel. d. Freib. Anz.)

**Konstantinopel, 1. April.** Großfürst Nikolaus hatte am 30. März eine zweistündige Konferenz mit dem Sultan, wobei nur Duou Pascha zugegen war. (Tel. d. Freib. Anz.)

**Volkswirtschaftliches.**

**Dresden, 29. März.** Hainichen-Rothweiner Eisenbahn-Gesellschaft. Am heutigen Nachmittage fand eine Generalversammlung der Aktionäre der obengenannten, bereits seit 2 Jahren in den Besitz des Staates übergegangenen Eisenbahn statt. Es waren 545 Aktien mit 100 Stimmen vertreten. Die bisherigen Liquidatoren erstatteten ausführlich Bericht über den Gang der fast vollendeten Liquidation, nahmen indef Anstand, wegen einiger noch schwebenden Prozesse und weil sich überhaupt nicht übersehen läßt, welche Schwierigkeiten noch entstehen, mit der Aufschüttung der Masse vorzugehen. Auf Verantwortung des Aufsichtsrathes erklärte sich indeß die Generalversammlung damit einverstanden, die Offerte der Herren Robert Thode und Wilh. Knoop, überreicht die Liquidation fortzuführen zu wollen und wählen dieselben zu Liquidatoren, wogegen die Herren Robert Thode u. Ko. sich bereit erklärten, die Aktien mit 48 M. per Stück anzukaufen, um eine promptere Abwicklung für die kleineren Aktionäre zu ermöglichen. Die Offerte wurde von der Generalversammlung beifällig aufgenommen und einstimmig acceptirt.

**Familien-Nachrichten.**

**Geboren:** Ein Knabe: Herrn Frh. Händel in Leipzig. Herrn Oskar Koch in Dresden. Herrn G. Gitter in Leipzig. Herrn Adv. Dr. jur. Bruno Burdas in Plagwitz b. Leipzig. — Ein Mädchen: Frn. Albert Hempel in Leipzig.

**Verlobt:** Fr. Kaufmann Richard Hirt in Jittau mit Fr. Marie Vogt in Dresden. Fr. Emil Kühlmorgen in Dresden mit Fr. Therese Schreiber in Annaberg. Fr. Otto Klinkhardt in Auerbach i. B. mit Fr. Agnes Tempner in Merdau. Herr Realgymnasiallehrer cand. rev. min. Ernst Fischer in Jwitzau mit Fr. Elise Schein in Weida. Fr. Heinrich Dubnit in Pulsnitz mit Fr. Pauline Jiegert in Leipzig. Fr. Christian Tauchmann mit Frau Helene verw. Reichelt geb. Beigel in Annaberg.

**Vermählt:** Herr Wilh. Wienert mit Fr. Auguste Boden in Elstra bei Ramenz. Fr. Max Schape mit Fr. Wilhelmine Dieke in Leipzig.

**Chemnitzer Marktpreise vom 30. März.**

Ware	11 Mark	10 Pf.	11 Mark	35 Pf.	50 Kilo.
Weizen weiß bunt	10	10	10	91	
inländ. Roggen	7	68	7	93	
fremder					
Braugerste	8	50	9	23	
Futt rgerste	6	50	7		
Hafer	7		7	23	
Rohrbohnen					
Wabl-u. Futtererbf.					
Heu	2	50	3		
Stroh	2	20	2	75	
Kartoffeln	2	50	3		
Butter	2		2	40	1

**Börsenbericht aus Dresden vom 30. März.**

Ware	Preis	Ware	Preis
Staatspapiere u. Fonds	8	R. Krebo.-Pfb. verlosch.	93,75
Deutsche Reichs-Anl.	4	Deferr. Papier-Rente	51
Sächs. 3proz. Rente	3	Deferr. Silber-Rente	53,00
„ Staatsp. v. 1830	3	„	„
„ „ 100 v. 1855	3	Banl.-u. Kredit-Aktien	„
„ „ 500 v. 1847	4	Allg. D. Kredit-Anst. Leipzig	102,00
„ „ 100 v. 1852-68	4	Dresdner Banl.	91,00
„ „ 100 v. 1869	4	Deferr. Kredit 160 Pfd.	„
„ „ 100 v. 1867	5	Richs. Antheile vollgez.	„
Chem. S.-Schl. G. S. G.	4	Sächsische Banl.	103,15
L. S. Randrentenbr. 100/100	3	Sächs. Kredit in Piqu.	104,50
Vand. R. Renten-Anst.	4	Eisenbahn-Prioritäten	„
Dresdn. Stadtsch.-Sch.	4	Prag-Duxer 1. Em. (mit Coup. pr. 1. Jan. 1875)	10,50
Chemnitzer Sta.-Anl.	4	Prag-Duxer 1872 2. Em.	13,50
Sächs. ebländ. Pfandbr.	4		